Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 63 (1985)
Heft: 2

Rubrik: Liebe Redaktion!

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebe Redaktion!

Zeitungshalter für «Zeitlupe»?

Natürlich legen wir Ihr Senioren-Magazin regelmässig in unserem Heim auf. Da es leider oft allzu rasch verschwindet, möchten wir Sie anfragen, ob Sie einen passenden Zeitungshalter dazu anbieten? *Herr P. S., Alterswohnheim in E.*

Wir können Ihnen leider nicht helfen, da wir nicht wissen, wo solche Halter erhältlich sind. Das weiss vermutlich ein Wirt. Es gibt aber auch andere Möglichkeiten: Wir senden Ihnen 20 Gratis-Probenummern zum Verteilen, so dass sich die «Zeitlupe»-Liebhaber selber abonnieren können. Oder Sie bestellen für Ihr Wohnheim einige Abonnemente zur Zirkulation in Ihrem Haus ...

Österreichs Bahnen galanter und grosszügiger

Während für das SBB-Seniorenabonnement das AHV-Alter massgebend ist, verkaufen die OeBB einen «Ermässigungsausweis für Senioren» bereits an Damen ab 60 Jahren, der überdies sechsmal billiger ist als das Schweizer Altersabo...

Herr O. S. in Dietikon

Es stimmt, dass Damen über 60 und Herren über 65 Jahren einen OeBB-Ermässigungsausweis für Senioren, gültig jeweils ein Kalenderjahr, zum Preis von Fr. 19.– erwerben können. Schweizerische Bahnhöfe besorgen diesen bei frühzeitiger Bestellung. Dieser Ausweis gewährt eine Ermässigung von ca. 50% auf die Fahrpreise der OeBB sowie der Montafonerbahn und der Zillertalbahn; es kann sein, dass einzelne Seilbahnen und Skilifte freiwillig eine Ermässigung gewähren. Demgegenüber gilt unser ½-Preis-Abo auf den meisten schweizerischen Transportunternehmungen, somit auch auf einer Vielzahl von Berg- und Luftseilbahnen.

Jeder Inhaber eines ½-Preis-Abonnements «Senior», der seinen Wohnsitz in der Schweiz hat, kann die internationale Zusatzkarte «Rail Europ Senior» (RES) zum Preis von Fr. 20.– erwerben. Diese ist 1 Jahr gültig, längstens jedoch bis zum Ablauf des zugehörigen ½-Preis-Abonnements «Senior». Gegen Vorlage dieser Karte erhalten die Reisenden in den meisten europäischen Ländern (ausgenommen Oststaaten) eine Ermässigung von ca. 30–50%, so z. B. in Österreich 30%.

Dazu folgender Preisvergleich für eine Reise von Dietikon nach Wien hin und zurück in 2. Klasse:

Ganzer Fahrpreis	*Fr. 208.–*
Schweiz: ganzer Fahrpreis / Österreich: Seniorenermässigung	*Fr. 128.–*
Schweiz: ½-Preis-Abonnement «Senior» / Österreich: mit Zusatzkarte RES	*Fr. 139.–*

Zweitages-Karten der SBB?

Wenn meine Frau und ich von einem längeren Tagesausflug ins Tessin, an den Genfersee oder ins Wallis zurückkehren, wird es immer 21 – 23 Uhr, und dann fährt jeweils kein Postauto mehr. Könnten die SBB nicht Zweitages-Karten einführen, mit denen man an einem Ausflugsziel übernachten und am nächsten Tag mit der gleichen Karte in aller Ruhe am Nachmittag zurückreisen könnte? Die SBB bieten ja zurzeit viel Neues an, nur für die Senioren nicht.

Herr J. M. in P.

Pro Jahr werden rund 1 200 000 Tageskarten gekauft und benützt. Untersuchungen haben ergeben, dass die Mehrheit der Reisenden es vorzieht, eine Tageskarte an einem bestimmten Tag zwischen Morgen und Abend benützen zu können. Diese Mehrheit hat sich seit der Einführung des ½-Preis-Abonnementes für Senioren noch stark vergrössert. Die meisten älteren Personen ziehen es vor, am Abend heimzukehren. Die heutige Regelung vermag somit den Bedürfnissen weitaus gerecht zu werden.

Eine Karte, die zwei Tage gültig wäre, würde in der Regel für längere Strecken benützt, als es bei der heutigen Regelung der Fall ist. Sie würde zudem öfters für zwei grössere Retourfahrten ab dem Wohn- oder Ferienort verwendet, was bei den Bahnen zwangsläufig zu Mindereinnahmen führen würde. Demzufolge müssten die Preise der Tageskarten entsprechend heraufgesetzt werden, womit den Abonnenten nicht gedient wäre. Für längere zweitägige Fahrten, die ohnehin mit zusätzlichen Kosten verbunden sind, können zwei Tageskarten oder ein Billett zum halben Preis benützt werden.

Ab 1. 5. 1985 bieten die SBB neu ein Generalabonnement für Senioren mit freier Fahrt durch die ganze Schweiz an. Die Preise betragen in der 2. Klasse Fr. 1300.– und in der 1. Klasse Fr. 1950.–.

SBB Kommerzieller Dienst H. Dönni

Zum Thema Geldsammlungen

Es hat mir sehr eingeleuchtet, dass ein sog. Sammlungs-Kalender wirklich notwendig ist, habe ich mich doch auch schon über geballte «Bettelaktionen» geärgert. Nur müssten nach meiner Meinung auch alle Leute wissen, wann wer zum Sammeln berechtigt ist. Ich würde deshalb vorschlagen, dass dieser Plan veröffentlicht wird, damit jedermann mit gutem Gewissen eine ausserhalb dieses Planes eintreffende Sendung wegwerfen oder zurücksenden kann. Es bringt ja nichts, wenn die Leute verärgert sind und mit der Zeit einfach alles in das Altpapier werfen. Berechtigte Sammlungen würden nämlich ich und weitere Bekannte viel lieber unterstützen.

Frau E. L. in Engelburg

Ich verstehe Ihr Anliegen gut, aber die Sache ist leider nicht so einfach,

- *weil der Abdruck des ZEWO-Kalenders anfangs Jahr eine volle Seite beanspruchen und wohl von 99% der Leser mit dem Heft fortgeworfen würde und damit nutzlos wäre*
- *weil ausser den 42 nationalen Sammlungen der grossen Werke ja noch in jedem Kanton Dutzende von Aktionen stattfinden von regionalen oder lokalen, von religiösen und ausländischen Institutionen, die z. T. ebenfalls seriöse ZEWO-Mitglieder sind; sie zu publizieren, würde zu weit führen.*
- *weil Pro Senectute nicht den «Sittenrichter» spielen kann und Noten verteilen darf. Das würde unweigerlich zu vielen Protesten führen.*

So können wir Ihnen – und allen Lesern – den Entscheid nicht abnehmen. Sie müssen weiterhin selber entscheiden, wem Sie spenden wollen. Sie können davon ausgehen, dass die Werke mit dem Gütezeichen der ZEWO seriös arbeiten.

Im übrigen setzen wir uns im Rahmen der ZEWO energisch dafür ein, dass die ständigen Computeraktionen, vor allem des Schweizerischen Roten Kreuzes, eingeschränkt werden und dass überhaupt das ganze Sammelwesen strenger kontrolliert wird.

Das Signet der «Zentralauskunftsstelle für Wohlfahrtsunternehmungen

Freundliche Stimmen

Sie haben mir in freundlicher Weise 25 Probenummern zugestellt. Diese sind so ansprechend und lehrreich, dass ich sie den Mitgliedern meiner Gruppe «Seelsorgerliche Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden im Kantonsspital und Pflegeheim Schaffhausen» zum Studium geben möchte. Daher nochmals meinen herzlichen Dank.

Frau E. W. in Schaffhausen

Grosse Anerkennung und ein Bravo für die Zivilcourage von «Zeitlupe»! Ich bin im Ruhestand und fühle mich noch gar nicht alt – so viel Arbeit ringsum. Ihre Zeitschrift ist auch noch so jugendlich, bitte lassen Sie mich als Abonnent ab der nächsten Nummer davon profitieren und daran partizipieren.

Herr A. K. in Horgen

Ob ich mit meinen deformierten Fingern diesen Brief auch zu Ende führen kann, ist noch ungewiss. Aber ich muss endlich versuchen, Ihnen für die jahrelange Zusendung der «Zeitlupe» herzlich zu danken. Jedesmal mehr freue ich mich über Ihr ewig fröhliches Lächeln, und wenn Sie sich meiner erinnern wollen, finden Sie mich als ehemalige Hostesse auf dem Titelbild von Nr. 3, Sept. 1975, mit meinem damaligen Pro Senectute-Gast.

Frau E. S. in Olten

Vielen herzlichen Dank für Ihre grossen Bemühungen und die immerwährende Bereitschaft für uns «Alte».

Frau M. G. in Astano

Wir erhalten die «Zeitlupe» durch den Schweiz. Bankverein und sind wirklich sehr dankbar dafür.

Herr und Frau J. K. in Zürich

Ich freue mich jedesmal auf die «Zeitlupe», denn sie enthält für uns Betagte viel Wissenswertes und ist vielseitig, so fühlen wir uns auch nicht allein gelassen.

Frau E. S. in Olten

Ich persönlich wünsche diese Zeitschrift weiterhin, ist sie doch gut abgefasst und vielseitig, zudem nicht einfach nur ein Wochenblatt, das schon wieder kommt, bevor man das letzte noch nicht einmal zu Ende gelesen hat.

Frau B. I. in Konolfingen

«Zum Nachdenken»

Merk Dir alles Schöne,
das Dir begegnet auf dem Weg,
notiere es, bevor es nur zu schnell vergessen geht.
Schreibe all die Freuden auf,
die Du erlebst tagaus, tagein,
dann lese es und sei dankbar
am Abend beim Lampenschein.

Worte von P. Strong, übersetzt aus dem Englischen von Frau A. L. in England.

Redaktion Peter Rinderknecht